

## 4. STÜCKBESCHRIEB

Rose tanzt als Primaballerina auf den grossen Bühnen der Welt die Rolle der Odette/Odile im Schwanensee und wird vom abgewiesenen bösen Zauberer in einen Schwan verwandelt. Von diesem Fluch kann sie nur durch die wahre Liebe befreit werden. Odette, der weisse Schwan, liebt den Prinzen und wird von diesem wiedergeliebt – bis der Prinz sie mit dem vom Zauberer geschickten dunklen Schwan Odile verwechselt. Als er seinen Irrtum bemerkt, ist es zu spät: Eine grosse, vom Zauberer ausgelöste Welle droht beide zu ertränken. Odette rettet den Prinzen, unter Einsatz ihres Lebens.



Die gleiche Geschichte wiederholt sich bei Rose, in ihrem realen Leben. Immer wenn ihre Tournee sie in ihre Heimatstadt führt, besucht Rose die Kirche und das Grab ihrer Eltern und Schwester, die bei einem Autounfall vor zwölf Jahren gestorben sind. Sie kennt Pater Johannes seit der Abdankung ihrer Familie, als sie zwölf Jahre alt war. Er ist für Rose die Verbindung zu ihren Eltern und nimmt trotz seines noch jugendlichen Alters die Stellung eines väterlichen Freundes ein. Ebenso kennt sie Dr. Held, ihren Hausarzt, der schon lange Zeit ein Auge auf sie geworfen hat, ohne dass Rose dies bemerkt. Sie sucht Held auf Geheiss ihres Regisseurs Mike auf, weil sie in den Proben

erschöpft und unkonzentriert ist. Held bindet sie an sich, indem er ihr eine zweideutige Diagnose stellt, die Rose glauben lässt, dass sie unter unheilbarem Krebs leidet.



In ihrer Not sucht sie die Nähe und den Trost bei Pater Johannes. Dieser fühlt sich für sie verantwortlich wie für eine eigene Tochter, weil er als junger Priester eine Freundin allein gelassen hat und diese ihr Kind hat abtreiben lassen. Anstelle dieses Kindes hat er die damals zwölfjährige Rose, die er zur gleichen Zeit bei der Abdankung kennengelernt hat, als Tänzerin in die Welt geschickt und fühlt sich nun für ihr Schicksal verantwortlich.



Rose will vor ihrem vermeintlich bevorstehenden Tod erstmals real und nicht nur auf der Bühne die Liebe kennenlernen. In ihren Gesprächen über Leben und Sterben, Glauben und Gott, kommen sie und Johannes sich

näher. Dieser hat sich geschworen, nicht noch einmal in einen Konflikt zwischen der Liebe zu Gott und der Liebe zu einer Frau zu geraten. Dr. Held macht ihr Avancen und versucht Pater Johannes, den er als Rivalen sieht, auszuschalten.



Als dies nicht den gewünschten Erfolg bringt, greift er in seine Apotheke und spritzt Rose ein Zaubermittel.

Verzaubert verwandelt sich Rose in einer erotischen Tanzszene in den schwarzen Schwan, vor dessen Verführungskünsten Johannes im entscheidenden Moment flieht. Jetzt kommt Held als Verführer und Liebhaber zum Zuge. Rose bleibt getäuscht und erschöpft zurück. Sie wird von Johannes gefunden, der glaubt, dass sie im Sterben liegt und deshalb Held zu Hilfe ruft. Gemeinsam begleiten sie

Rose, die sich von den beiden Männern verabschiedet und in ihrer Todesliebe Erlösung sucht.

Das Stück ist eine persönliche Passionsgeschichte von Rose, die in ihrer eingebildeten oder realen Krankheit und ihrer unstillbaren Sehnsucht nach Liebe und Glauben in der Kirche, im Grenzbereich zwischen Realität und Vorstellung, ihre Liebes- und Leidensgeschichte durchlebt und nach ihrer Wiederauferstehung eine neue Chance erhält.

